

## Neujahrsempfang 2012 – Auszug aus der Begrüßungsrede 1. LSM Wolfgang Kink

Sehr geehrter Her Oberbürgermeister Ude,  
sehr geehrter Herr Staatssekretär Sibler,  
geehrte Ehrengäste,  
liebe Schützenschwestern und Schützenkameraden,

..... Und nicht zuletzt hat das Landesschützenmeisteramt den Wettbewerb „3D-Bogenschießen“ nach der FITA (World-Archery-Regel) in den Disziplinen-kanon unseres Verbandes aufgenommen. Überdies wurde ein Arbeitskreis eingesetzt, der sich mit der **Einführung und Überarbeitung** unserer Schießsportdisziplinen auseinandersetzt. Denn wir müssen uns dem Freizeitverhalten und den sich damit verändernden Bedürf-nissen unserer Gesellschaft anpassen.

Ich glaube, wir haben im vergangenen Jahr vieles erreicht, auf das unsere Arbeit heuer aufbauen kann. Denn die aktuelle Bestandsaufnahme zeigt, dass es keine Atempause geben kann. Dunkle Wolken ziehen um Bayern herum am Schützenhimmel auf, während bei uns noch die Sonne vom weiß-blauen Firmament strahlt.

In Bremen sorgt die Idee einer Waffensteuer für Unruhe und wird im Senat angefragt, ob die Möglichkeit besteht, Schützenvereinen die Gemeinnützigkeit abzuerkennen, in Hamburg sieht man begehrllich auf die Bremer Entscheidungen und in Stuttgart soll eine Gebührenordnung die Besitzer scharfer Waffen in einer Weise zur Kasse bitten, die schon an Nepp grenzt.

Denn der findige Stadtkämmerer will – nachdem eine Kommune nun einmal keine Waffensteuer erheben kann – sich dauerhaft mit den gesetzlich vorgeschriebenen verdachtsunabhängigen Regelüberprüfungen eine Einnahmequelle erschließen.

**Das werden wir nicht dulden.**

Deshalb darf ich allen Politikern ins Stammbuch schreiben, dass am Wahltag abgerechnet wird. Und wer einen solchen Unsinn befürwortet, der betreibt Verrat am Schützenwesen und ist für einen Schützen, Jäger und deren gesamtes Umfeld einfach nicht wählbar. Denn Volksvertreter bedeutet nun einmal, sich **für's** Volk einzusetzen und die Interessen seiner Wählerinnen und Wähler zu vertreten. In diesem Zusammenhang erinnere ich auch an die Bürgerallianz Bayern die insgesamt rund 1,8 Millionen Bürgerinnen und Bürger vertritt! Ohne die wird niemand die hohen Weihen bayerischer Politik erfahren können.

Mit derzeit insgesamt mehr als 1,8 Millionen Mitgliedern von Schützen, Jägern, Fischern und Trachtlern, insgesamt augenblicklich elf staatstragenden Verbänden welche in der „Bürgerallianz Bayern“ vertreten werden, könnte rund die Hälfte der bayerischen Bevölkerung mobilisiert werden.

Dies ist dann eine Bürgerinitiative, die wahrlich Gewicht hat. Diese „Bürgerallianz Bayern“ mischt sich ein in alle Belange in denen die Bürokratie die Oberhand gewinnen will, wenn es sein muss, auch gegen eine unberechtigte Waffensteuer!

Denken Sie deshalb bitte auch an die entsprechenden Wählerstimmen! Verprellen Sie nicht die ehrenamtliche Sportbewegung!

Deshalb meine dringende Empfehlung an alle, die sich von uns eine Wählerstimme erwarten: Schützen waren und sind seit jeher die Stützen unserer Gesellschaft.

**Wir Schützen wissen woher wir kommen** – aus einer fast 800jährigen Tradition mit Verantwortung für die Mitmenschen und die Umwelt

**wir wissen wo wir stehen** – selbstbewusst mit beiden Beinen mitten im Leben, traditionsverbunden, bodenständig und lebensnah und

**wir wissen auch wohin wir wollen** – in eine Zukunft, die uns Spielraum lässt, unser Leben, unsere Freizeit und unseren Sport so zu gestalten wie wir das wollen – nach dem Motto und traditioneller bayerischer Lebensart: Leben und leben lassen!

Unsere Arbeit in den bayernweit rund 5000 Vereinen erspart so manchen Sozialarbeiter. Aber Schützen sind nicht diejenigen, auf deren Kosten aus den Fugen geratene Kommunalhaushalte wieder saniert werden können! Vergreifen Sie sich nicht an den Idealen des Sports – immerhin ist der Schießsport die älteste Sportart überhaupt und Bestandteil aller Olympischen Spiele der Neuzeit **und** Antike! Denn Sport und insbesondere das Schützenwesen sind ein wichtiges Steinchen in der Volkskultur, an der nur Politiker rütteln, die das Grundgesetz mit Füßen treten und mit der Demokratie nicht viel am Hut haben!

Weil das Thema „Waffensteuer“ und „Aberkennung der Gemeinnützigkeit für Schützenvereine“ in zwei von SPD-Grünen-Regierungen geführten Stadtstaaten thematisiert wurde, interessiert die bayerischen Schützinnen und Schützen natürlich die Meinung der Bayern-SPD zu diesen Themen bereits im Vorfeld des bald einsetzenden Vor-Wahlkampfes. Hierzu habe ich an den bayeri9schen

Landesvorsitzenden der SPD, Florian Pronold einen Brief geschrieben, mit der Bitte uns mitzuteilen, wie die bayerische SPD zu seinen Schützen steht. Da ich annehme, dass auch die SPD Bayern zum traditionellen Schützenwesen und dem Schießsport positiv steht, habe ich hierzu gebeten, einen Parteitagsbeschluss herbeizuführen, in welchem die positive Grundeinstellung zu den bayerischen Schützen festgeschrieben wird.

Im Gegensatz zu manchem gegebenen Wort, halten sich Politiker zumeist an Parteitagsbeschlüsse. Deshalb auch meine Bitte an Sie, Herr Oberbürgermeister Christian Ude, bei den Landes-Parteitagen für die bayerischen Schützen zu sprechen und populistischen Forderungen, wie wir sie aus dem von der SPD in Baden-Württemberg unterschriebenen Koalitionsvertrag kennen, eine Absage zu erteilen. Auch bitte ich Sie, ihre Parteigenossen im hohen Norden davon zu überzeugen, von der Idee einer Waffensteuer Abstand zu nehmen. Denn Schützen sind bundesweit stets zuverlässige Partner.

.....